



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT
FULDA e.V.

PROGRAMM

01–03 | 2026

Liebe Mitglieder und Freunde der GCJZ,

im Dezember einen Programm-Flyer vorzubereiten heißt, dass es rundherum weihnachtet oder die Kerzen der Chanukia leuchten. In diesem dunkelsten Monat des Jahres ist die Sehnsucht nach Licht besonders groß. Bei unserer Chanukka-Feier in der jüdischen Gemeinde hatte Roman Melamed uns mitgegeben: „Wo nur Helligkeit ist, sieht man das Licht nicht, aber in der Dunkelheit strahlt es umso heller.“ Licht sein in der Dunkelheit – so verstehen wir unsere Aufgabe als Christlich-jüdische Gesellschaft. Denn die Seuche des Antisemitismus breitet sich weiter aus. Jüdische Menschen werden beleidigt, bedroht und haben oft Angst, sich als Juden zu erkennen zu geben. Antisemitismus ist Menschenhass.

Aber Sie und wir können etwas dagegen tun:

- Die Sorgen jüdischer Menschen ernst nehmen und ihnen zuhören.
- Sich mit den Opfern von Antisemitismus solidarisieren.
- Antisemitismus klar benennen – im privaten wie im öffentlichen Raum.
- Fuldas jüdische Geschichte sichtbar machen.

So verstehen wir die Arbeit der GCJZ. Wir danken Ihnen, dass Sie bei so vielen Veranstaltungen dabei sind.

Ihre Jutta Hamberger und Marliese Heilgenthal

LESUNG

**Ringvorlesung
Jüdisches Fulda:
Antisemitische Symbole und Sprache**

Anja Listmann

AUSSTELLUNG
Eröffnung und Podiumsdiskussion
„Ja, DAS ist Antisemitismus“

Wie erkennt man antisemitische Symbole und Sprache in unserer Gesellschaft? Angesichts zunehmender Antisemitismus-Diskurse und -Vorfälle ist es wichtiger denn je, sich damit auseinanderzusetzen.

Wir betrachten Symbole, die eine antisemitische Bedeutung tragen und untersuchen, wie diese in historischen und aktuellen Kontexten verwendet werden. Wir erörtern, wie das Bewusstsein für antisemitische Äußerungen und Symbole dazu beitragen kann, eine offene und respektvolle Gemeinschaft zu fördern.

Antisemitismus ist Alltag. Auf Gedenkfeiern, Ausstellungen, auf der Straße, in der Bahn – er findet überall statt. Seit dem 7. Oktober 2023 ist das Ausmaß von Antisemitismus überdeutlich. Authentische antisemitische Vorfälle, die seit Anfang 2023 in Hessen geschehen sind, bilden die Grundlage für die Ausstellung von RIAS Hessen. Sie werden anonymisiert dargestellt und sind alle so geschehen. Jüdinnen und Juden haben sie erleben müssen und als betroffene Personen unterschiedlichste Reaktionen ihrer Umwelt erfahren: Ignoranz, Gelächter, Beschwichtigung, Relativierung, aber auch Solidarität und Unterstützung. Die Ausstellung lädt dazu ein, sich mit der Betroffenenperspektive auseinanderzusetzen.

MI., 14. JANUAR '26

In Kooperation mit der Katholischen Akademie

Katholische Akademie, Neuenberger Straße 3, Fulda

19:00 Uhr

DO., 15. JANUAR '26

PPOH, Polizeipräsidium Osthesen, Severingstr. 1-7, Fulda

18:00 Uhr

LESUNG

Und es wurde Licht - Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel.

Lesung und Gespräch mit Igal Avidan

Im Mai 2023 erschien das Buch des israelischen Autors Igal Avidan – zum 75. Tag der Staatsgründung Israels. Er berichtet darin aus einer bewegten Gesellschaft, in der Juden und Araber ein Zusammenleben gefunden haben, das den Vorstellungen von ewigem Hass nicht entspricht. Es ist eine friedliche und zugleich brüchige Co-Existenz auf dem Vulkan und der Versuch, gemeinsam ein friedliches Zusammenleben zu gestalten. Das gilt auch trotz der schwierigen Zeit seit dem Terrorangriff der Hamas am 07. Oktober 2023. Die Umstände und die Bedingungen des Zusammenlebens sind und bleiben explosiv, die Co-Existenz brüchig.

MI., 21. JANUAR '26

In Kooperation mit der Katholischen Akademie

Katholische Akademie, Neuenberger Straße 3, Fulda

19:00 Uhr

GEDENKEN

Holocaust-Gedenktag: Spur und Abweg.

Musikalische Lesung mit Kurt Tallert

Kurt Tallert, Autor und Musiker, stellt sich in seinem Buch der Verfolgungsgeschichte seiner Familie. Er wächst als Sohn eines ‚Halbjuden‘ unter Tätern auf. Was für viele Teile seiner Generation Schulbuchvergangenheit ist, ist für ihn lebendig, zum Greifen nah, die Geschichte seines Vaters. Eines Vaters, der nach der Befreiung in Deutschland bleibt, Journalist wird und Mitglied des Bundestags. Und der doch ein Leben lang seinen Platz sucht.

DO., 27. JANUAR '26

In Kooperation mit der Katholischen Akademie und der VHS Fulda

Katholische Akademie, Neuenberger Straße 3, Fulda

19:00 Uhr

LEBEN

Cilly und Henri - Eine deutsch-jüdische Geschichte
mit Dr. Thomas Brechenmacher

Im Zentrum des Abends wird das Leben der Deutsch-Jüdin Cilly Windmüller stehen – insbesondere ihre Beziehung zu Henri Nannen, dem späteren Gründer des Magazins STERN. Trotz zunehmender Bedrohung durch das NS-Regime hielten beide an ihrer Verbindung fest. Das Buch von Prof. Brechenmacher zeichnet mit bislang unveröffentlichten Briefen einen beeindruckenden Lebensweg nach: von Cilly Windmüllers Emigration nach Palästina bis in die Nachkriegszeit. Dabei zeigt es nicht nur ihr persönliches Schicksal, sondern auch ihren prägenden Einfluss auf Nannens späteres Schaffen.

MI., 05. FEBRUAR '25

In Kooperation mit der Katholischen Akademie

Katholische Akademie, Neuenberger Straße 3, Fulda

19:00 Uhr

VORTRAG

Wie Jesus zum Arier wurde. Das Eisenacher ‚Entjudungsinstitut‘ und der Antisemitismus Walter Grundmanns.

Mit Dr. Torsten Lattki

Walter Grundmann (1906-1976) war wissenschaftliche Leiter und die prägende Figur des Eisenacher ‚Entjudungsinstituts‘. Er und die etwa 180 Mitarbeiter waren zutiefst von Hitler und dem Nationalsozialismus überzeugt und verfolgten das Ziel, ein „artgerechtes Christentum“ für Deutsche zu schaffen. Sie konstruierten Jesus als „Arier“ und schrieben Bibel, Gesangbuch und Katechismus um.

Am 12. Februar findet zu diesem Thema ein Workshop statt (siehe nächste Veranstaltung unten)

MI., 11. FEBRUAR '26

Bonhoeffer-Haus, Goerdelerstr. 34, Fulda

18:30 Uhr

WORKSHOP

Wie Jesus zum Arier wurde. Das Eisenacher ‚Entjudungsinstitut‘ und der Antisemitismus Walter Grundmanns.

Mit Dr. Torsten Lattki

Der Workshop vertieft die Inhalte des Vortrags mit zahlreichen Beispielen. Durch die Lektüre von Texten aus der umgeschriebenen Bibel, dem Gesangbuch und dem Katechismus erfahren die Teilnehmer:innen, mit welchen Methoden das Christentum ‚entjudet‘ wurde. Angesichts des grassierenden Antisemitismus ist es besonders wichtig, diese Praktiken und Ziele zu erkennen und sich jedem Judenhass entgegenzustellen. Dr. Torsten Lattki ist Studienleiter beim Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-jüdische Zusammenarbeit GCJZ in Bad Nauheim und hat viel zum ‚Entjudungsinstitut‘ geforscht und publiziert.

DO., 12. FEBRUAR '26

Anmeldung unbedingt erforderlich – begrenzte Teilnehmerzahl.

Bonhoeffer-Haus, Goerdelerstr. 34, Fulda

17:00-18:30 Uhr

VORTRAG

Ringvorlesung Jüdisches Fulda: Akteure des Unrecht-Regimes.

Anja Listmann und Dr. Thomas Heiler

In diesem Vortrag werfen wir einen Blick auf die bislang wenig beleuchtete Rolle von Tätern in Fulda, die während des Nationalsozialismus aktiv waren. Während eine Name wie Ehser nach wie vor bekannt ist, stehen viele andere Akteure – sei es im SD, der Gestapo, als Mediziner, Gerichtsvollzieher oder Finanzbeamte – oft im Schatten der Geschichte.

Wir werden einige Hauptakteure vorstellen, die maßgeblich an der Durchführung und Durchsetzung der nationalsozialistischen Ideologie beteiligt waren. Wer waren sie? Welche Funktionen hatten sie und welche Verbrechen begingen sie?

DO., 18. FEBRUAR '26

Der Vortrag entfällt, wird aber im Herbst 2026 nachgeholt.

Kanzlerpalais, Unterm Hl. Kreuz 1, Fulda

19:30 Uhr

ERZÄHL-PROGRAMM

Dufte, Jubel, Tacheles - Jüdischen Wörtern und Redensarten auf der Spur.

Mit Rolf Bernhard Essig und Franz Tröger

Auftritt „Die Streifenhörnchen“! So nennen sich der Entertainer und Sprichwort-Experte Dr. Rolf-Bernhard Essig und der Musiker Franz Tröger. Gemeinsam laden sie zu einem heiteren und erkenntnisreichen Erzählprogramm ein, in dem viele jiddisch-hebräischen Wörter und Redensarten vorgestellt werden, die sich in unserer Alltagssprache verstecken. Von „Mischpoke“ über „koscher“, „mies“, „Schlamassel“ und „für lau“ gibt es da einiges zu entdecken.

Sprachspürsinn und Musikbegeisterung verbinden sich in dieser Veranstaltung. Die beiden werden selbstkomponierte Balladen, Spieluhr-Punk, Ouvertüren, Redensartensongs und Fluchkanons vortragen.

MI., 04. MÄRZ '26

Aula der Alten Universität

19:00 Uhr

AUSFLUG

Busfahrt nach Schenklenfeld: Besuch des Judaica-Museums und des jüdischen Friedhofs

Jüdische Familien waren seit dem 15. Jahrhundert in Schenklenfeld ansässig. Seit 1850 verfügte die jüdische Gemeinde über eine Elementarschule und einen Friedhof. 1883 wurde eine große Synagoge erbaut. 1912/13 baute die jüdische Gemeinde im Ort ein Haus für die Familie des Lehrers Jakob Grünewald. In diesem ehemaligen Lehrerwohnhaus ist heute eine „Begegnungsstätte für Geschichte und Kultur“. Darin sind zahlreiche Exponate zur Geschichte, Religion und Vertreibung der Juden ab 1933 zu sehen.

Wir werden das Judaica-Museum besuchen, eine gemeinsame Mittagspause machen und dann den jüdischen Friedhof besuchen.

DI., 10. MÄRZ '26

Anmeldung unbedingt erforderlich. Information über Kosten erfolgt rechtzeitig.

Abfahrt: Jüdische Gemeinde Fulda

08:30 Uhr

VORTRAG

Begegnung mit Militär-rabbiner Zsolt Balla:

Vortrag und Gespräch

Bis 2019 existierte in Deutschland keine jüdische Militärseelsorge. Zsolt Balla wird erläutern, warum das mehr als 100 Jahre lang so war und was sich durch das neue Gesetz zur Schaffung einer jüdischen Militärseelsorge verändert hat. Besonders spannend ist hierbei auch die historische Perspektive: Welche Linie gibt es zu den rund 100.000 jüdischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg auf deutscher Seite kämpften, und welche Identitätsfragen stellen sich in diesem Zusammenhang?

DI., 24. MÄRZ '26

Kooperation mit der Katholischen Akademie

Katholische Akademie, Neuenberger Straße 3, Fulda

19:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN: Sofern nicht anders vermerkt, müssen Sie sich für unsere Veranstaltungen nicht anmelden.

EINTRITTE/KOSTEN: Sofern nicht anders vermerkt, sind unsere Veranstaltungen kostenlos. Wir freuen uns immer über Spenden. Spendenkonto: IBAN DE 10 5306 0180 0001 0296 30

WEITERE INFORMATION: www.gcjz-fulda.de

KONTAKT: GCJZ.Fulda@posteo.com

VORSTAND UND RELIGIONSVERTRETER: Jutta Hamberger, Marliese Heilgenthal, Stephanie Mosler, Wolfgang Link, Roman Melamed, Michael Oswald, Dr. Albert Post, Jonathan Wulff